Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

— No. 93. —

Sonnabend, den 18. November 1820.

Königl. Preuß. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Sonntag, den 19. Novbr., predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vormittags Herr Doctor Löschin. Mittags Herr Consistorialrath Blech. Nachmittags Hr. Archidiaconus Roll.

Königl. Capelle. Vormittags Herr General-Official Rossolkiewicz. Nachmittags Herr Prediger Wenzel.

St. Johann. Vormittags Herr Pastor Rösner. Mittags Herr Diaconus Pohlmann. Nachmittags Hr. Archidiaconus Dragheim.

Dominikaner-Kirche. Vorm. Hr. Pred. Romualdus Schenkin.

St. Catharinen. Vorm. Herr Pastor Blech. Mittags Hr. Archidiaconus Grahn. Nachm. Herr Diaconus Wemmer.

St. Brigitta. Vorm. Hr. Prediger Matthäus Hohmann. Nachmittags Hr. Prior Jacob Müller.

St. Elisabeth. Vorm. Hr. Prediger Böszörmeny. Nachm. Hr. Rector Payne.

Carmeliter. Nachm. Hr. Prediger Lucas Czapkowski.

St. Bartholomäi. Vorm. Hr. Pastor Fromm. Nachm. Hr. Cand. Tennstädt.

St. Trinitatis. Vormittags Hr. Superintendent Ehwald, Anfang halb 10 Uhr.

St. Barbara. Vorm. Hr. Pred. Pobowski. Nachm. Hr. Pred. Gusewsky.

Heil. Geist. Vorm. Hr. Pred. Linde.

St. Annen. Vorm. Hr. Pred. Mrongowius, Polnische Predigt.

Heil. Leichnam. Vorm. Hr. Pred. Steffen.

St. Salvator. Vorm. Hr. Pred. Schalck.

Spendhaus. Vorm Hr. Catechet Sieze. Nachm. Catechisation.

Zuchthaus. Vormittags Hr. Consistorialrath Bertling, Communion. Nachmittags Hr. Candidat Schwenk d. j.

Bekanntmachungen.

Von dem Königl. Oberlandesgerichte von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß der Stadt-Justizrath George Ferdinand Franz zu

Elbing und dessen Braut Agnes Elise Francisca Ewerbeck durch den am 7. October a. c. errichteten Ehevertrag die zwischen Personen bürgerlichen Standes statt findende Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen haben.

Marienwerder, den 20. October 1820.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Dem Publico wird hiedurch bekannt gemacht, daß nach den Bestimmungen der hohen Ministerial-Verfügung vom 10. März 1820 folgende Personen als Lohndiener für den hiesigen Ort angestellt sind, als:

1) Johann Jacob Franck, 2) Thomas Grothing, 3) Carl Alexander Jannover, 4) Johann Jacob Kowski, 5) Paul Christian Mehder, 6) Johann Müller, 7) Wilhelm Pistorius, 8) Carl Friedrich Riebe, 9) Joh. Spohn, daß diesen daß ausschließliche Recht zusteht Fremde zu bedienen, und daß sie täglich auf dem Polizei-Fremden-Bureau zu erfordern sind, wobei nur noch hinzugefügt wird, daß dieselben auf Erfordern auch bei Leichenbegängnissen, bei Hochzeiten und andern Festlichkeiten zur Aufwartung gebraucht werden können.

Danzig, den 6. November 1820.

Königl. Preuß. Polizei-Präsident.

Alle diejenigen, welche annoch an die Zuchthaus-Administrations-Kasse Gesinde-Geld rückständig sind, werden hiemit aufgefordert, diese Rückstände binnen 8 Tagen zu berichtigen, widrigenfalls selbige durch Execution werden eingezogen werden.

Danzig, den 9. November 1820.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Folgende Landstücke

a) ein Stück Acker- und Wiesenland in Neufahrwasser von 16 Morgen 1 □R. 86 □Fuß Magdeburgisch.

b) ein in Neufahrwasser belegenes aus ungefähr 70 Morgen bestehendes Stück Weideland.

c) das bei Neufahrwasser belegene sogenannte Olivaer Freiland circa 101 Morgen 158 □R Magdeb. und zwar jedes Landstück besonders, sollen auf 12 unmittelbar nach einander folgenden Jahren u. zwar vom 1. März 1821 ab bis ult. December 1832 verpachtet werden.

Der Bietungs-Termin stehet im Engl. Hause in Neufahrwasser auf den 1. December d. J. um 10 Uhr Vormittags an. Pachtlustige haben in diesem Termin ihre Gebote unter Darbietung der gehörigen Sicherheit zu verlautbaren und können sich vorher mit den Pacht-Bedingungen auf der Raths-Registratur bekannt machen.

Danzig, den 9. Novbr. 1820.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Es soll die Erhebung der Stand- und Marktgelder auf dem Schüsseldamm und auf dem Cassubischen Markt vom 1. December 1820 ab auf ein Jahr oder auf 3 Jahre, je nachdem sich Pachtliebhaber finden, verpachtet werden.

Der Termin zu dieser Licitation wird den 24. November d. J. um zehn Uhr Vormittags auf dem hiesigen Rathhause abgehalten werden.

Pachtliebhaber werden aufgefordert, in dem Termin zu erscheinen, und unter Darbietung gehöriger Sicherheit ihre Gebotte zu verlautbaren.

Danzig, den 10. November 1820.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgericht werden auf den Antrag des Kaufmanns Johann Gotthilf Küßner als Eigenthümer des Grundstücks in der Langgasse No. 18. des Hypothekenbuchs, alle diejenigen, welche an die von dem Vorbesitzer desselben, Kammerassistenzrath Friedrich Otto Becu und seiner Ehegattin Christine Friederike geb. von Prollius unterm 4. März 1805 über ein Capital von 3000 Rthl. zu 4 pro Cent jährlicher Zinsen an den Kaufmann Küßner ausgestellten sub eodem dato gerichtlich recognoscirten Schuld-Obligation, nebst dem über die Eintragung dieses Capitals sub No. 2. auf dem gedachten Grundstücke ausgefertigten Recognitions-Schein vom 22. Mai 1805, so wie

auf den Antrag des Justiz-Commissarius Paul Otto Zacharias als Eigenthümer des Grundstücks Wollwebergasse an der Mauer No. 3. und Wollwebergasse No. 15. des Hypothekenbuchs, alle diejenigen welche an den Kaufvertrag zwischen den Jacob Bestvaterschen Eheleuten und der Johanne Elisabeth verwittweten Bestvater Jacobs Sohn als Verkäufer und der Wittwe Friese als Käuferin welcher am 29. December 1803 errichtet und am 28. Februar 1804 verlautbart worden, und welcher als Schuld-Document über 1750 Rthl. grob Preuß. Cour. valedirt; so wie den über die bewirkte Eintragung ausgefertigten Recognitionsschein vom 28. September 1804,

welche Documente sämmtlich verloren gegangen sind, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Inhaber Ansprüche zu haben vermeinen, hiemit öffentlich vorgeladen, sich innerhalb 3 Monaten und spätestens in dem auf

den 27. November c. a. Vormittags um 9 Uhr,

vor dem Deputirten Hrn. Justizrath Kluge angesetzten Termine auf dem Verhörszimmer des Land- und Stadtgerichts zu melden und ihre etwanigen Ansprüche rechtlich auszuführen, widrigenfalls sie damit präcludirt, die Documente für völlig amortisirt erklärt und die darin verschriebenen Capitalien in den resp. Hypothekenbüchern gelöscht werden sollen.

Danzig, den 4. Juli 1820.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht

Das den Salomon Neumannschen Erben zugehörige auf der kleinen Vordel- oder Tagnetergasse sub Servis-No. 1306. und fol. 154. A. des Erbbuchs gelegene Grundstück, welches in einem drei Etagen hohen, massiv erbauten Vorderhause mit einem kleinen Hofraum bestehet, soll auf den Antrag des Realgläubigers, nachdem es auf die Summe von 1060 Rthl. Pr Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein Licitations-Termin auf

den 9. Januar 1821,

welcher peremtorisch ist, vor dem Auctionator Lengnich vor dem Arthushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termin ihre Gebotte in Pr. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß das eingetragene Pfennigzins-Capital von 1000 fl. gekündiget worden, und nebst den rückständigen Zinsen zu 6 pro Cent seit dem 28. October 1818, abgezahlt werden muß.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 6. October 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht zu Danzig sind alle diejenigen, welche an dem Nachlasse des verstorbenen Registratur-Assistenten Lieutenants Meyn, über welchen bei dem Königl. Oberlandesgerichte von Westpreussen der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet und dem unterzeichneten Gerichte die Regulirung der Activ- und Passivmasse übertragen worden ist, einigen Anspruch, er möge aus einem Grunde herrühren, welcher es sey, zu haben vermeinen, dergestallt öffentlich vorgeladen werden, daß sie a dato innerhalb 3 Monaten und spätestens in dem auf

den 14. Februar 1821, Vormittags um 10 Uhr,

sub præjudicio anberaumten Termine auf dem Verhörszimmer des hiesigen Land- und Stadtgerichts vor dem ernannten Deputato, dem Herrn Justizrath Friese erscheinen, ihre Forderungen gebührend anmelden, deren Richtigkeit durch Beibringung der in Händen habenden darüber sprechenden Original-Documente und sonstiger Beweismittel nachweisen, bei ihrem Ausbleiben aber gewärtigen sollen,

daß sie mit ihren Forderungen nur an dasjenige was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger, von der Masse etwa übrig bleiben sollte, werden verwiesen werden.

Zugleich werden denjenigen, welche durch allzuweite Entfernung, oder andere legale Ehehaften an der persönlichen Erscheinung gehindert werden, und denen es hieselbst an Bekanntschaft fehlet, die Justiz-Commissarien Felß, Skerle und Groddeck jun in Vorschlag gebracht, an deren einen sie sich wenden, und denselben mit Information und Vollmacht versehen können.

Danzig, den 6. October 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das dem Kürschnermeister Friedrich Dalkowski zugehörige in der Breitegasse sub Servis-No. 1215. und No. 80. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in einem drei Etagen hohen massiven Vorderhause mit einem an der Strasse gelegenen Taschengebäude und einem kleinen Hofplatze bestehet, soll auf den Antrag des Realgläubigers, nachdem es auf die Summe

von 1743 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein Licitations-Termin auf

den 23. Januar 1821,

welcher peremtorisch ist, vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Courant zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß das darauf zur ersten Hypothek eingetragene Capital von 1475 Rthl. gekündiget ist und baar abgezahlt werden muß.

Die Taxe von diesem Grundstück ist täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 5. October 1820.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

Das zur Concursmasse des Schmidtmeisters Krohn gehörige in der Tobiasgasse sub Servis-No. 1561. und No. 14. des Hypothekenbuches gelegene Grundstück, welches in einem zwei Etagen hohen, massiv erbauten Wohnhause, Hofplatze und Hintergebäude bestehet, soll auf den Antrag des Curators der Concursmasse nachdem es auf die Summe von 1071 Rthl. 35 Gr. Pr. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein Licitationstermin auf

den 23. Januar 1821

vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag unter Vorbehalt der Genehmigung des unterzeichneten Gerichts, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß die Kaufgelder baar abgezahlt werden müssen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 5. October 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das dem Bäckermeister Johann Benjamin Schöning zugehörige in der Brodbänkengasse sub Servis-No. 630. fol. 74. A des Erb- und No. 30. des Hypothekenbuches gelegene Grundstück, welches in einem massiven, vier Etagen hohen Vorderhause mit einem Hofraum und einem Hintergebäude bestehet, soll auf den Antrag des Realgläubigers, nachdem es auf die Summe von 1492 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein Licitationstermin auf

den 23. Januar 1821,

welcher peremtorisch ist, vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artus-

hofe angesetzt. Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem angesetzten Termine den Zuschlag auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß das zur ersten Stelle eingetragene und gekündigte Capital von 642 Rthl. 77 Gr. 2⅔ Pf. gegen 5 pr. Cent jährlicher Zinsen und Feuer-Versicherung dem Acquirenten belassen werden kann.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 24. October 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Da in dem zum Verkauf des den Feldwebel Liedkeschen Erben gehörigen hieselbst sub Litt A. I. No. 529. gelegenen auf 1221 Rthl. 5 Gr. 13½ Pf. gerichtlich abgeschätzten Grundstücks am 27. September c. angestandenen Termin sich kein Kauflustiger gemeldet, so haben wir annoch einen neuen jedoch peremtorischen Licitations-Termin auf

den 22. Januar 1821, Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Deputirten, Herrn Kammergerichts-Referendarius Albrecht, angesetzt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 6. October 1820.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Zum öffentlichen Verkauf des sub Litt. A. No. VIII. 7. im Grubenhagen hieselbst belegenen zur Verlassenschaft der Wittwe Christina Elisabeth Klatt geb. Neumann zugehörige, und auf 424 Rthl. 8 Gr. abgeschätzten Grundstücks haben wir einen anderweitigen Licitationstermin auf

den 8. Januar 1821 Vormittags um 10 Uhr,

vor unserm Deputirten, Herrn Justizrath Quinque anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, ihr Gebott zu verlautbaren, und des Zuschlages an den Meistbietenden, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, gewärtig zu seyn.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 30. October 1820.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Nachweisung der Holzversteigerungen in der Königl. Forstinspection Darßlub für den Monat December 1820.

N.	Wochen- und Monats-Tag der Versteigerung.	Stunde des Anfangs und Ende der Versteigerung.	Belauf.	Versammlungsplatz, auch Versteigerungs-Ort bei schlechtem Wetter.	Platz, wo das Holz liegt und bei gutem Wetter versteigert werden muß.	Kurze Angabe des zu versteigernden Holzes.
1	Dienstag den 5ten	von 10—11	Musa	Mechau Forstdienstgebäude	zerstreut im Walde	kiefern Brennholz
2	dito	von 11—12	Mechau	dito	dito	eichen, büchen und kiefern Brennholz.
3	dito	von 12—1	Starßin	dito	dito	eichen und büchen Brennholz.
4	Mittwoch den 6ten	von 11—12	Piaßnitz	zr. Piaßnitz	dito	kiefern Brennholz
5	Sonnabend den 9ten	von 10—11	Rekau	Rehda im Unterförsterhause	dito	dito
6	dito	von 11—12	Gnewau	dito	dito	dito.
	und auch das am Rehdastrom stehende gute trockene kiefern Brennholz.					
7	dito	von 12—1	Sagorß	dito	zerstreut im Walde	kiefern Breñholz.
	und auch das am Sagorßfluß stehende sehr trockene kiefern Brennholz.					
8	Montag den 11ten	von 10—11	Przettoczin	Przettoczin	zerstreut im Walde	kiefern Brennholz.
9	dito	von 11—12	Piekelken	dito	dito	dito.
10	dito	von 2—3	Lusino	Lusino	dito	dito.
11	Dienstag den 12ten	von 11—12	Sobienczitz	Sobienczitz beim Unterförster	dito	eichen und büchen Breñholz.
12	dito	von 12—1	Nadolla	dito	dito	dito
13	Mittwoch den 20sten	von 11—12	Wittomin	Grabau	dito	kiefern Brennholz
14	dito	von 1—3	Golumbia u. Tuchum	Zoppot	dito	desgl. und eichen Nutzholz.

Neustadt, den 9. November 1820.

Königl. Preuß. Forst-Inspection Darßlub.

Nachweisung der Holzversteigerungen in der Königl. Forstinspection Sobbowitz, für den Monat December 1820.

N	Wochen- und Monats-Tag der Versteigerung.	Stunde des Anfangs und Ende der Versteigerung.	Unterförsterei.	Versammlungsplatz, auch Versteigerungs-Ort bei schlechtem Wetter.	Platz, wo das Holz liegt und bei gutem Wetter versteigert werden muß.	Kürze Angabe des zu versteigernden Holzes.
1	Dienstag den 5ten	Vormittags von 8 Uhr	Somerkau	Unterförsterhaus dort	auf dem Abhölzungspl.	kiefern Bau- und Brennholz.
2	dito	Vormittags von 10 Uhr	Semlin	desgl. in Neudorf	dito	dito
3	dito	Nachmittag von 3 Uhr	Rehhof	Unterförster Wohnung	dito	büchene Knüppel und Reiser.
4	Mittwoch, den 6ten	Vormittags von 10 Uhr	Rilla	dito	dito	kiefern Bau- und Brennholz.
5	Donnerstag den 7ten	dito	Weisbruch	dito	dito	kiefern Bau- und büchen und kiefern Brennholz
6	Freitag den 8ten	dito	Thiloshain	dito	dito	büchen Brennholz
7	Sonnabend den 9ten	dito	Szadrau	dito	dito	dito
8	Montag den 11ten	dito	Schönholz	dito	dito	kiefern Bau- und büchen, kiefer und espen Brennholz.
9	Dienstag den 12ten	Vormittags von 9 Uhr	Prausterkrug	dito	dito	büchen Brennholz
10	dito	Nachmittag von 3 Uhr	Trampken	dito	dito	melirte Knüppel und Reiser.
11	Mittwoch den 13ten	Vormittags von 11 Uhr	Malenczin	dito	dito	kiefern Bau- und büchen Brennholz.
12	Donnerstag den 14ten	dito	Ostroschken	dito	dito	kiefern Bau- und Brennholz.
13	Freitag den 15ten	dito	Bankau	dito	dito	büchen Brennholz.

Sobbowitz, den 7. November 1820.

Königl. Preuß. Forst-Inspection.

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 93. des Intelligenz-Blatts.

Bekanntmachungen.

Das Publikum wird hiedurch benachrichtiget, daß die Strasse nach Fahrwasser wegen Reparatur der Brücken den 20sten, 21sten und 22sten d. M. gesperrt werden muß, der Weg über Saspe aber offen bleibt.

Danzig, den 14. November 1820.

Königl. Preuß. Polizei-Präsident.

Wir zum Königl. Preuß. Stadtgericht zu Elbing verordnete Director und Justizräthe fügen hiedurch zu wissen, daß über den sämmtlichen Nachlaß des hieselbst verstorbenen Gastwirths Jacob Hubrecht der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet, und der offene Arrest verhängt worden.

Es wird daher allen, welche von dem Erblasser etwas an Gelde, Effecten oder Briefschaften an sich haben, hiedurch angedeutet, dessen Wittwe und Erben nicht das Mindeste davon verabfolgen zu lassen, sondern solches vielmehr, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte in das gerichtliche Depositum abzuliefern. Sollte aber demohngeachtet der Wittwe und den Erben des Verstorbenen etwas bezahlt oder ausgeantwortet werden, so wird solches für nicht geschehen geachtet und zum Besten der Masse anderweitig beigetrieben, der Inhaber solcher Gelder und Sachen aber, der dieselben verschweigen sollte, noch ausserdem alles seines daran habenden Unterpfand- und andern Rechts für verlustig erklärt werden. Wonach sich ein jeder zu achten.

Elbing, den 31. October 1820.

Königlich Preuß. Stadtgericht.

Gemäß des allhier aushängenden Subhastations-Patents soll der dem Thomas Zielinski zugehörige in dem Dorfe Mestin belegene erb- und eigenthümliche Bauerhof von 1 Hufe, 3 Morgen, 69½ Ruthen Culmisch Acker- und Wiesenland, welcher mit den Wohn- und Wirthschaftsgebäuden auf 819 Rthl. 42 Gr. 14 Pf. taxirt worden ist, im Wege der nothwendigen Subhastation in Terminis den 2. October, den 1. November und den 1. December a. c. Vormittags um 9 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle verkauft und in dem letzten peremtorischen Termine mit Genehmigung der Interessenten zugeschlagen werden, welches Kauflustigen, Besitz- und Zahlungsfähigen hiemit bekannt gemacht, zugleich auch alle etwanige unbekannte Real-Gläubiger bis zu diesem Termine ad liquidandum vorgeladen werden, widrigenfalls sie nachher mit ihren Ansprüchen an die Kaufgelder-Masse präcludirt werden werden.

Dirschau, den 26. Juli 1820.

Königl. Westpreussisches Land Gericht Subkau.

Gemäß des hier und im Amte Subkau aushängenden Subhastations-Patents soll der in dem Dorfe Subkau belegene Bauerhof des Franz Cholojewski von 1 Hufe 2 Morgen 56¼ Ruthen cullmisch, welcher auf 865

Rthl. 47 Gr. 14 Pf. taxirt worden, im Wege der nothwendigen Subhastation in Terminis

den 16. November, den 16. December c. und den 18. Januar a. f. Vormittags um 9 Uhr in Subkau öffentlich gerichtlich verkauft, und im letzten peremtorischen Termine mit Genehmigung der Interessenten an den Meistbietenden verkauft werden, welches hiemit bekannt gemacht, und zugleich auch alle etwanige unbekannte Real-Gläubiger bis zu diesem Termine ad liquidandum vorgeladen werden, widrigenfalls sie nachher mit ihren Ansprüchen an die Kaufgelder-Masse präcludirt werden werden.

Dirschau, den 22. Septbr. 1820.

Königlich Westpreussisches Landgericht Subkau.

Gemäß des hier aushängenden Subhastations-Patents soll die in dem Dorfe Mestin belegene Eigenkathe des Michael Kowalkowski mit einem Morgen Land, beides zusammen auf 205 Rthl. taxirt, im Wege der nothwendigen Subhastation in Termino

den 2. Januar a. f. Vormittags um 9 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich gerichtlich verkauft, und mit Genehmigung der Interessenten dem Meistbietenden zugeschlagen werden, welches hiedurch bekannt gemacht und zugleich auch alle etwanige unbekannte Realgläubiger bis zu diesem Termine ad liquidandum vorgeladen werden, widrigenfalls sie nachher mit ihren Ansprüchen an die Kaufgelder-Masse präcludirt werden werden.

Dirschau, den 12. October 1820.

Königl. Westpreuß. Land-Gericht Subkau.

Gemäß des hier und im Königl. Domainen-Amte Subkau aushängenden Subhastations-Patents soll der in dem Dorfe Raikau belegene erb- und eigenthümliche Bauerhof des Joseph Scholla von 3 Hufen 24 Morgen 205 Ruthen Culmisch, welcher auf 1645 Rthl. taxirt worden ist im Wege der nothwendigen Subhastation in Termino

den 14. December c., den 18. Januar und den 15. Februar a. f. Vormittags um 9 Uhr in Subkau öffentlich gerichtlich verkauft und im letzten peremtorischen Termine mit Genehmigung der Interessenten dem Meistbietenden zugeschlagen werden, welches hiemit bekannt gemacht, und zugleich auch alle etwanige unbekannte Real-Gläubiger bis zu diesem Termine ad liquidandum vorgeladen werden widrigenfalls sie nachher mit ihren Ansprüchen an die Kaufgeldermasse präcludirt werden werden.

Dirschau, den 10. October 1820.

Königl. Westpreuß. Landgericht Subkau.

Die Verlassenschaft des hieselbst verstorbenen Land- und Stadtrichters Hrn. Stein wird von dem Unterzeichneten, kraft hohen Auftrages, regulirt. Es werden demnach alle diejenigen, welche an denselben in der Eigenschaft als Richter, Geld, Documente, Prätiosen und geldgleiche Papiere zur Annahme ad depositа resp. gezahlt und eingehändiget haben, hiedurch aufgefordert, in dem

den 21. December a. c.

hieselbst anstehenden Termine durch die in Händen habenden Beweismittel darzuthun, was ad deposita gelangen sollen; widrigenfalls die verbleibende Masse den Erben überlassen, jeder Ausbleibende wegen des Ausgehändigten sich nur an diese Erben, und zwar an jeden unter ihnen nur nach Verhältniß seines Erbtheils in dessen gewöhnlichen foro zu halten berechtiget seyn wird.

Schöneck, den 29. September 1820.

Vermöge Hohen Auftrages. Woit.

Es sollen in Termino den 30. November c. Vormittags um 10 Uhr auf dem Rathhause hieselbst eine Stubenuhr nebst Kasten, ein grosser Spiegel mit mahagoni-Holz ausgelegt und ein grosses Kleiderspind mit mahagoni und Ebenholz ausgelegt, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden, welches hiedurch bekannt gemacht wird.

Dirschau, den 3. November 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Subhastationspatent.

Es ist über das zur Concurs-Masse des Peter Stobbe junior und dessen Ehegattin Maria geborne Hamm gehörige im Marktflecken Tiegenhoff unter den Hypotheken-Nummern 13, 14, und 15. gelegene überhaupt auf 4904 Rthl. 45 Gr. abgeschätzte Grundstück, bestehend aus einem Wohnhaus, Nebengebäude, Gehöfte, worauf sich befinden: ein Stall nebst Einfahrt und Remise, Schweinstall, Torfschauer, einem Gerbehaus, worin sich die Werkstätte, ein grosser kupferner Kessel, eine Lohmühle mit 5 Stampfen, 2 Kellchen, 1 Sumpf, ein Remise- und ein Trockenboden mit 18 Lucken, und neben an noch 4 Kellchen und ein Sumpf befinden, wozu auch noch ein auf dem Gehöfte angelegter Garten und ein Stück Landes von 177 Ruthen gehören, eine nothwendige gerichtliche Subhastation eingeleitet und die Bietungs-Termine auf

den 14. December d. J.
den 14 Februar und
den 19. April k. J.

von welchen der letzte Termin peremtorisch ist, allhier an gewöhnlicher Gerichtsstätte angesetzt.

Wir fordern daher alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige auf, sich in den obigen Terminen bei uns einzufinden, und ihr Gebott zu verlautbaren. Derjenige welcher in diesen Terminen das höchste und annehmbarste Gebott thun würde, hat zu erwarten, daß niemand weiter mit seinem Gebott gehört, sondern der Zuschlag an denselben sofort erfolgen, und demselben das Grundstück adjudicirt werden soll.

Neuteich, den 24 September 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Edictal-Citation.

Auf den Antrag seines Curatoris wird der aus dem Dorfe Mühlhausen gebürtige Christian Lettau,

welcher in dem 3ten Musquetier-Bataillon des ehemaligen v. Stutterheimschen (jetzt 3ten Ostpreuß.) Infanterie-Regiments als Musquetier gedienet, und zur Zeit der Belagerung der Stadt und Festung Danzig im Jahr 1807 daselbst in Garnison gelegen, bei Uebergabe dieses Orts aber darin krank zurückgeblieben seyn soll, auch von dieser Zeit ab bis jetzt gar nichts von sich hat hören lassen, nebst seinen unbekannten Erben und Erbnehmer hiemit öffentlich vorgeladen, sich binnen 9 Monaten, spätestens aber in dem auf

den 24. August 1821

anberaumten Termin Vormittags um 10 Uhr in dem Hofe zu Knauten, und zwar in der Gerichtsstube daselbst, in Person oder durch einen mit gehöriger Instruction und Vollmacht versehenen Gevollmächtigten zu melden und weitere Anweisung zu erwarten, im Fall des Nichterscheinens aber gewärtig zu seyn, daß er (der Christian Lettau) für todt erkläret und sein sämmtliches zurückgelassenes oder durch Erbgangsrecht ihm zufallende Vermögen seinen nächsten Erben, die sich als solche legitimiren können, ausgeantwortet werden wird.

Preuß. Eylau, den 27. October 1820.

Gräfl. v. Dankelmann Knautensches Patrimonial-Gericht.

Aufforderungen

Da durch einen Beschluß der zeitigen Mitglieder der Privat-Sterbe- und Wittwen-Kasse der hier bestandenen chirurgischen Societät, diese Kasse aufgelöset werden soll, so fordere ich alle, welche rechtmäßige Forderungen an dieselbe zu machen haben, auf, sich innerhalb 14 Tagen bei mir zu melden und ihre Ansprüche nachzuweisen; da nach Ablauf dieser Frist der zur gedachten Kasse gehörige Fond seinem Zwecke gemäß verwandt werden soll.

Danzig, den 15. November 1820. H. W. Otto,

Medicinæ & Chirurgiæ Doctor,

d. Z. Verwalter der Kasse, Frauengasse No. 832.

Alle diejenigen, welche an meinen verstorbenen Mann, dem Geschäfts-Commissionair Brodkorb noch einige Forderungen zu machen, Papiere abzufordern oder desgleichen abzuliefern haben, ersuche ich sich dieserhalb binnen 14 Tagen in den Vormittagsstunden zwischen 10 und 12 Uhr gütigst bei mir zu melden. Danzig, den 16. November 1820.

Die hinterbliebene Wittwe.

Auctionen.

Montag, den 20. November 1820, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun. diesseits auf der Weichsel hinter dem Gänsekrug beim weissen Hofe an den Meistbietenden durch öffentlichen Ausruf gegen baare Bezahlung in Brandenb. Cour. nach dem Rheinländischen Maaß verkaufen:

Sechshundert zwei und siebenzig Stück vorzüglich gesundes und reines fichten Rundholz von 40 bis 50 Fuß Länge und 9 bis 13 Zoll Stärke am Zopfende; zur Bequemlichkeit der Herren Käufer in Tafeln von 8 Stück.

Dienstag, den 21. November 1820, Vormittags um 11 Uhr, soll auf dem Probsteilichen Lande zu Hundertmark durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden in Preuß. Cour. verkauft werden:

Eine Parthie Torf, theilweise in gattlichen abgetheilten Haufen.

Die resp. Kauflustigen belieben sich zur bestimmten Zeit daselbst zahlreich einzufinden.

Montag, den 27. November 1820, soll in dem Auctions-Locale an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Danz. gangbarem Gelde durch öffentlichen Ausruf verkauft werden:

An Gold und Silber: 2 goldene Taschenuhren, 1 silberne dito, silberne Eßlöffel, Potageldöffel und Zuckerschaale. An Porcellain und Fayence: moderne porcellaine Tassen mit Gold- und Blumen-Verzierungen, 19 Paar blaue Tassen, 8 dito Untertassen, 1 blaue Theekanne, Theedose, Spülschaale, Zuckerdose, fayence Teller, Schüsseln, Terrinen, Töpfe, Waschschüsseln mit Kannen, Fruchtkörbe, Senf- und Kaffeekannen, wie auch mehreres Irdenzeug. An Mobilien: mahagoni Secretaire, Commoden, Klapptische, Stühle mit Einlegekissen mit schwarz m Moor bezogen, fichtene und gebeitzte Commoden, Eck-, Glas-, Kleider-, Linnen- und Küchenschränke, Klapp-, Thee-, Wasch-, Spiel-, Spiegel- und Aufsetztische, Regale, Schlafbänke, Bettgestelle und Betträhme. An Kleider, Linnen und Betten: 1 dunkelgrün fein tuchener Mannspelz mit Marder-Futter und Besatz, 1 rosa atlasner Frauen-Mantel mit dunkel Bäuchen-Futter und Zobel-Besatz, 1 grau atlasner dito mit dito Futter und dito Besatz, 1 schwarz atlasner dito mit weiß Caninchen-Futter, 1 kattuner Manns-Hauspelz mit weiß Schmaschken-Futter und schwarz Barannen-Besatz, 1 Wildschur, 1 Iltispelz mit Marder-Besatz, tuchene und boyene Ueber- und Klappenröcke, Hosen, halbseidene und piquirte Westen, einige Reste modernes Seidenzeug in gattlichen Resten und diverses Linnen.

Ferner: Kupfer, Messing, Zinn, Eisen, wie mehreres nützliches Hausgeräth.

Haus zu verkaufen oder zu vermiethen.

Das Haus No. 26. auf Stadtgebiet der Kowalschen Brücke gegenüber belegen, welches sich vorzüglich zum Nahrungshause qualificirt, steht aus freier Hand zu verkaufen. Es befinden sich darin 5 Stuben mit Gypsdecken, 2 Küchen, 1 Kramladen, mehrere Kammern und Böden; ein ganz für sich allein bestehend bewohnbares Seitengebäude, grosser Hofplatz und Garten mit vielen Obstbäumen von vorzüglicher Güte. Auch würde man blos das Vorderhaus vermiethen. Das Nähere im Hintergebäude daselbst.

Verkauf unbeweglicher Sachen.

Das neu ausgebaute Haus Heil. Geistgasse No. 959. worin 7 heitzbare Zimmer, 3 Böden nebst Kammern und 2 Küchen, Balkenkeller u. s. w. befindlich sind, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere Breitegasse No. 1168.

Ein auf dem dritten Steindamm No. 488. gelegenes Nahrungshaus, woselbst früher ein Gewürzladen gewesen, nebst ein sehr passendes Gemach zur Distillation steht aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere daselbst.

Ein Hof mit 2½ Hufe Land, vorzüglicher Güte, nebst den dazu gehörigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden im besten Zustande, ganz nahe bei der Stadt, ist aus freier Hand mit auch ohne Inventarium zu verkaufen. Es können für einen annehmlichen Käufer 6000 Rthl. Pr. Cour zur ersten Hypothek gegen 5 pr. Cent Zinsen und Feuers-Gefahr-Versicherung auf mehrere Jahre stehen bleiben. Das Nähere ertheilt Wunderlich am Altstädtschen Graben No. 1822. des Morgens von 8 bis 10 und Nachmittags von 2 bis 3 Uhr.

Verkauf beweglicher Sachen.

Der beliebte Champagner mit dem Zeichen J. & C. ist immer gewesen und auch fortwährend bei mir zu haben. Christian Carl Kosice.

Der beliebte Champagner mit dem Zeichen J. & C. ist immer gewesen und auch fortwährend bei uns zu haben. Burmester & Engelhard.

Pianoforte-Verkauf, Heil. Geistgasse No 910.

Ausser mehreren tafelförmigen sehr zu empfehlenden Piano's befindet sich daselbst ein mahagoni Flügel-Pianoforte von seltener Stärke, vollem und rundem Tone, leichter Spielart, elegantem Aeusern und allen dabei üblichen Veränderungen, welches von mehreren Kennern den grossten Beifall erhalten.

Russische Lichte, 6 aufs Pfund, sind Langgasse No. 536. zu billigen Preisen zu haben.

Ein doppeltes Schreibepult nebst Stühlen, Zähltisch und eine Engl. grosse Copier-Maschiene sind zu verkaufen. Näheres Wollwebergasse No. 553. täglich zwischen 2 und 3 Uhr.

Frische Malagaer Citronen sind billigst zu haben in der Weinhandlung von C. F. Haase Sohn, Langgasse No. 517.

Fette Schweine stehen im Vorwerks-Hofe zu Neuschottland aus freier Hand zum Verkauf.

Rechtstädtschen Graben No. 2078. wird der Stof braun Bier zu 16 Schillinge, die grosse Bouteille Putziger zu 6 Gr. verkauft.

Strickgarn-Verkauf.

So eben erhielt ich mit Capt. F. Wilson eine Parthie Engl. gebleichtes baumwollenes Patent-Strickgarn von No. 6. bis 60., wie auch Engl. baumwollene Damen-, Herren- und Halbstrümpfe, erstere auch in schwarzer Farbe, und kann diese Artikel, da ich sie aus der vorzüglichsten Fabrike bezogen, ihrer Güte und Billigkeit wegen auf das beste empfehlen.

A. D. Rosalowsky, Wollwebergasse No. 542.

Die billigsten Citronen, bester Caroliner Reis à 6 Düttchen pr. Pfd., mittel dito 5 Düttchen, schöner Mailänder Reis à 4 Düttchen pr. Pfd., Edammer Käse à 24 Gr. pr. Pfund, grosse Feigen, kleine und grosse Capern, Oliven, Franz. Confituren in Schachteln, in Spiritus eingelegte Pariser Früchte, Holl. Heringe in ¼ auch einzeln zu billigen Preisen sind zu haben Hunde- und Matzkauschengassen-Ecke bei J. G. Rohde

Da das Danziger Gesangbuch 2te vermehrte Auflage, im grobem Druck, jetzt vollständig fertig ist, so sind dieselben Petersiliengasse No. 1481. in verschiedenen Einbänden zu haben. Auch zugleich der Anhang zur ersten Auflage.

Frisches ächtes Putziger- und schönes Tiegenhöfer Bier in Bouteillen ist zum billigen Preise zu haben Hunde- und Ketterhagischegassen-Ecke No. 84.

Völlig trockenes Ellern Faßenholz ist für 16 sl. D. C. im Jungstädtschen Holzraum käuflich zu haben.

In der Schmiedegasse No. 283. ist gutes ächtes Putziger Bier zu bekommen.

Saftreiche Citronen à 2 Düttchen, beste Holl. Heringe in ⅛ und ¼, ächten Engl. Senf in ½ Pfund Gläsern à 27 Gr., feines Lucäser und Cetter Speiseöl, Baumöl, Provenceöl, kleine Capern, frische Edammer und Limburger Käse erhält man in der Gerbergasse No. 63.

Vermiethungen.

Langgarten No. 112. sind zwei sehr annehmliche Zimmer zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

In der Hundegasse No. 280. sind 2 Vorderstuben über einander zu vermiethen und auch gleich zu beziehen. Das Nähere daselbst.

Langgasse No. 363. sind 2 Stuben nebst Cabinet an ruhige Bewohner sogleich zu vermiethen.

Holzmarkt No. 88 sind mehrere Zimmer zu vermiethen.

Langgarten No. 226. steht ein Haus nebst Hof und Seitengebäude zu vermiethen, und kann Ostern bezogen werden. Das Nähere erfährt man No. 227.

Für eine billige Miethe sind 2 Stuben, eine Küche und Boden Kaschubschen Markt No. 880. zu vermiethen auch gleich zu beziehen.

Die beiden in der Langgasse No. 538. nach der Strasse gelegenen Obersäle, nebst Cabinet, Bedientenzimmer, Holzgelaß und Eintritt in der Küche sind sogleich, mit oder ohne Meublen, zu vermiethen, wie auch ein guter Weinkeller und ein Zimmer nach vorne heraus in der ersten Etage. Nachricht daselbst.

Schmiedegasse No. 288. sind Zimmer mit und ohne Meublen mit allen Bequemlichkeiten, so wie auch ein grosser Wein- oder Waarenkeller zu vermiethen.

Ein Haus im Poggenpfuhl No. 201. mit 4 bequemen Zimmern, 2 Böden, einem Hofe und Garten, nebst dem unter diesem Hause befindlichen Wohrkeller ist von Ostern rechter Ausziehezeit zu vermiethen. Das Nähere auf dem Langenmarkt No. 449.

In dem Hause auf dem Langenmarkt No. 449. sind der Saal in der ersten Etage und eine freundliche Stube vis à vis nebst einer dabei befindlichen Kammer an ruhige Personen zu vermiethen, auch können selbige auf Verlangen daselbst gespeist werden.

In der Häkergasse No. 1505. ist ein Haus mit allem Geräthe zur Häkerei zu vermiethen, auch billig zu verkaufen.

Ein Haus in der Ziegengasse No. 771. stehet zu verkaufen oder zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen. Wegen der Bedingungen erfährt man das Nähere in der Hintergasse No. 225.

Miethgesuch.

Wer Gelasse zu Militair-Handwerksstuben und Montirungskammern vermiethen will, wird ersucht sich zu melden im Bureau der Garnison-Verwaltung Fleischergasse No. 76.

Lotterie.

Kaufloose 5r Klasse 42ster Lotterie, mit deren Ziehung diese Woche in Berlin der Anfang gemacht wird, sind in meinem Lotterie Comptoir in ganzen und getheilten Loosen täglich zu haben. J. C. Alberti.

Zur 5ten Klasse 42ster Lotterie, deren Ziehung den 17. November c. anfängt, sind noch ganze, halbe und viertel Kaufloose in meinem Lotterie-Comptoir, Langgasse No. 530., zu haben. Rotzoll.

Kaufloose zur Klassen-Lotterie, und Loose zur kleinen Lotterie sind in meinem Lotterie-Comptoir, Heil. Geistgasse No. 780. zu haben. Reinhardt.

Das Viertel-Loos No. 62108. b. ist verloren worden und wird der etwa darauf fallende Gewinn nur an den rechtmässigen Spieler ausgezahlt werden. J. C. Alberti.

Da mir das Viertel-Loos No. 57567. B. von der 5ten Klasse 42ster Berliner Lotterie abhanden gekommen ist, so mache ich hiemit bekannt, daß der darauf fallende Gewinn nur dem rechtmässigen Eigenthümer, der die vier Klassen bezahlt hat und Inhaber des 4ten Looses ist, ausgezahlt werden kann.

M. Perls, Unter-Einnehmer des Hrn. Rotzoll.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 93. des Intelligenz-Blatts.

Verkauf beweglicher Sachen.

Dem geehrten Publiko habe ich die Ehre anzuzeigen, daß ich alle meine noch vorräthigen Waaren um sobald als möglich damit aufzuräumen, bedeutend unter dem Einkaufspreise verkaufen werde, selbige bestehen aus allen Sorten seidener Bänder, schwarzen coul. Levantin und Grosdenapel, Sammet und Sammet-Manchester, seidenen und baumwollenen Manns- u. Frauenstrümpfen, Nachtmützen, Bast- und seidenen Tüchern, gestrickten wollenen Manns-Jacken, Bombassin, Westenzeugen, Tull, Blonden, Spitzen, schwarzen u. weißen platten Federn, ledernen Handschuhen, Marly, Cambric, Pique, Nanquin, Reitdecken, neustem Casimir, lackirten Theebrettern, Tseemaschinen, Bouteillen- u. Lichtscheeren-Untersätzen, Zuckerdosen, Schreibzeugen, plattirten Leuchtern und Löffeln, Lichtscheeren, Tischmesser und Gabeln, Scheeren, Dosen, mahagoni Barbierkästchen, Barbierdosen, feinen porcellainenen Tassen, Reit- und Fahrpeitschen, doppelläufigen Jagdgewehren, Sporen, goldenen Ohrringen, Tuchnadeln und Ringen, vergoldeten Fingerhüten, Hals- und Uhrketten, Schärfen u. Börsenschlössern, feines Eau de Cologne, Cigarodosen, Spazierstöcken ꝛc. Jedermann wird sich von der Güte der Waaren und deren billigen Preisen überzeugen, weshalb ich einem zahlreichen Zuspruch entgegen zu sehen hoffe.

J. C. Arpt

Ich verfehle nicht, hiedurch ergebenst anzuzeigen, daß ich jetzt die lange erwartete Waarensendung von England erhalten habe; selbige besteht aus div abgepaßten Kleidern mit Säumen u. andern Borten, feinen Stuffs, Bombassins und andern Wollenzeugen in allen Farben, theis glatt theils geküpert mit und ohne Muster, weißen coul. quadrillirten Mousselinen, den feineren Gattungen Medium in $\frac{6}{4}$ und $\frac{8}{4}$ Breite, coul. glatten und geküperten Cambrics, extra feine Shieings und Engl. Leder, einfarbigen wollen Tüchern mit langen Frangen, allerfeinsten weißen Westenpique und anderen neuen Toilinett-Westenzeugen, feinen weiß- u. gelbledernen Waschhandschuhen für Damen u. Herren, ächten Flanell, grünen u. blauen Sopha-tischdecken mit gelben Borten, wollenen Socken, 4drätiger Strickbaumwolle u. andern Waaren mehr; indem ich billige Preise verspreche, schmeichle ich mich eines recht zahlreichen Besuchs.

F. W. Faltin, Hundegasse No. 263.

Vermiethungen.

Das Haus Buttermarkt No. 2093. mit 6 Zimmern, die 3 goldenen Ringe genannt, stehet Ostern 1821. zu vermiethen. Das Nähere No. 2092. ebendaselbst.

Das in der Ankerschmiedegasse wasserwärts gelegene Haus No. 177. mit 6 Stuben, Boden, Küche und Hof stehet ganz oder auch getheilt zu vermiethen und Ostern zu beziehen. Nähere Nachricht Langgasse No. 367.

In der Wollwebergasse No. 1987. ist die belle Etage, bestehend in 3 Zimmern, so wie auch die Unterstube und eine Kammer, hienächst die Küche und zwei Keller auf Ostern zu vermiethen. Nähere Nachricht in demselben Hause.

Auf dem ersten Damm No. 1120. ist ein Zimmer mit Meublen nebst Bedientenstube zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

In der Bootsmannsgasse No. 1170. sind einige schöne Zimmer an unverheirathete Personen billig zu vermiethen und können sogleich bezogen werden.

Lotterie.

☞ Heute sind die Gewinnlisten von der 28sten Königl. kleinen Lotterie hier angekommen, und liegen zum Einsehen in meinem Lotterie-Comptoir bereit.

J. C. Alberti.

Danzig, den 17. Novbr. 1820.

Literarische Anzeigen.

So eben ist die fünfte vermehrte Auflage, von der kleinen, bei Damen sehr beliebten Schrift, fertig geworden:

Die Blumensprache,

oder Bedeutung der Blumen nach Orientalischer Art; ein Toilettengeschenk mit einem illuminirten Kupfer.

(Preis 8 Gr. geheftet, in Berlin in der Enslinschen Buchhandlung, breite Straße No. 23. u. in Danzig in der Gerhardschen Buchhandlung, Heil. Geiststraße No. 755. zu haben.)

In der Gerhardschen Buchhandlung, Heil Geiststraße No. 755., sind außer den bereits angezeigten Taschenbüchern aufs Jahr 1821, auch noch folgende zu haben: Müllers Taschenbuch, enthält: Die Albaneserin, Trauerspiel, 2 Rthl. 6 Gr. Militairisches Taschenb., 21 Jahrg., m. 2 Plänen, 1 R. 12 Gr. Vergißmeinnicht, Taschenbuch von Clauern, 2 Rthl. Armin, Taschenbuch für Deutsche, 1 Rthl. 21 Gr. Rochlitz, jährliche Mittheilungen, Fortsez. des Leipziger Frauenzimmer-Allmanachs, 1 Rthl. 16 Gr. Müchlers Anekdoten-Allmanach, 1 Rthl. 8 gr. Beckers Taschenbuch zum gesell. Vergnügen (Gleditsch) 2 Rthl. Euphrasia, Taschenbuch für gesellschaftl. Spiele und Vergnügungen, 2 Auflage, 1 Rthl. Ferner: Freihr v. Lichtenstern, histor.-statist. Uebersicht sämmtlicher Provinzen und Bestandtheile der Preuß. Monarchie, gr. Fol. 22 Gr. Müchler, die Blumensprache, oder Symbolik des Pflanzenreichs, nach dem Franz. der Fr. de Latour, mit 2 ill. Kupf. br. 1 Rthl. 8 Gr. Vaterländ. Deklamations-Uebungen für Deutschlands Söhne, br. 16. Gr. Thon, die Kunst, Bücher zu binden, nebst Anweisung Türkisch Papier u. Papparbeiten zu verfertigen, 1 R. v. Puttlitz, über Ersparnisse im Justiz-Haushalte des Preuß. Staats, mit Gewinn für den Gang der Geschäfte, br. 18 Gr. Solbrig's lustiger Deklamator, eine Auswahl lustiger Dichtungen und Travestien, br. 1 Rthl 8 Gr. Lob der Frauen, br. 8 Gr. Hartig, Kubiktabellen für geschnittene, beschlagene u. runde

Hölzer, nebst Geld- und Potenztabellen, 2te Aufl. 1 Rthl. 18 Gr. Reflexions sur l'Ouvrage de Mr. de Pradt sur la revolut d'Espagne, p. le Comte de Lusi b. 8 Gr.

Todesfälle.

Sanft entschief heute, den 15. d. nach langen namenlosen Leiden, meine innigst geliebte Gattin, Regina Dorothea Juliane Latowska geborne Heinrichsen, in ihrem 26. Lebensjahre, an den Folgen der Auszehrung, welches ich hiemit nebst ihren hinterbliebenen Eltern und ihrer Schwester, allen Freunden und Bekannten anzeige.

Latowski,
Lehrer von der St. Johannis-Schule.

Nach einem viertägigen Krankenlager endete heute die Frau Landschaftsdirektorin Francisca v. Wolski geb. v. Prondzinski, in ihrem 61sten Lebensjahre die irdische Laufbahn. Mit betrübtem Herzen zeiget solches allen theilnehmenden Freunden und Bekannten, unter Verbittung der Condolenz, der hinterbliebene Ehegatte, Tochter und Schwiegersohn ganz ergebenst an.

Nestempohl, den 16. Novbr. 1820.

Theater-Anzeige.

Einem geehrten Publico zeige ich vorläufig ergebenst an, daß Sonnabend den 25sten zu meinem Benefice gegeben wird:

Die falsche Primadonna,
Posse mit Gesang in 3 Aufzügen.

C. Jost, Regisseur des hiesigen Theaters.

Unterrichts-Anzeige.

Zweiten Damm No. 1285. empfiehlt man sich zur Ausfüllung einiger noch freien Stunden im Unterricht der Polnischen und Französischen Sprache. Der Preis der 16 Stunden ist in Verbindung einiger Theilnehmer 1 Rthl. C. pr. einzelnen Lehrling.

Dienst-Gesuche.

In der Weinhandlung Schnüffelmarkt No. 713. wird ein wohlerzogener und mit guten Zeugnissen versehener Bursche verlangt.

Es wünscht eine Person von mittleren Jahren, die gute Handarbeit versteht und mit guten Zeugnissen versehen ist, ein Unterkommen als Wirthin auf dem Lande oder in der Stadt. Das Nähere Niederstadt grosse Weidengasse No. 436.

Ein Gärtner der gute Zeugnisse beibringen kann, und unverheirathet ist, findet einen Dienst und erfährt die nähern Bedingungen auf Langgarten im Gouvernementshause.

Ein anständiges Frauenzimmer von guter Erziehung, die in weiblichen Handarbeiten geübt ist, auch sowohl im Schreiben und Rechnen, wünscht ein Unterkommen entweder als Wirthschafterin oder als Beihülfe der Wirthschaft, oder in einer Handlung sich zu engagiren, etweder hier oder an einem andern

Orte, und ist dieselbe zu erfragen Brodbänkengasse No. 668. bei der Gesinde-Vermietherin Kinder eine Treppe hoch nach hinten.

Verlorne Sachen.

Meine Wechsel-Assignation über 10,500 Fl. grob Preuß. Cour. vom letzten Posttage den 14. November auf die Herren G. Tönniges Konopecki & Co. ist verlohren worden, der Werth davon aber schon baar an mich entrichtet. Um allen Mißbrauch zu vermeiden halte ich es für Pflicht, dieses öffentlich bekannt zu machen. Danzig, den 6. November 1820.

Joh. Wilh. v. Weikhmann.

Es ist eine Wechsel-Anweisung, ausgestellt von Unterzeichnetem, auf Herrn Benj. Matthey für den Betrag von 13,653 Fl. 10 Gr. Preuß. Cour., den 14. d. M. datirt, verlegt worden oder verlören gegangen. Sollte dieselbe gefunden werden, so bittet der Unterzeichnete sie ihm in der Langgasse No. 394. abreichen zu lassen, Uebrigens kann die erwähnte Anweisung keinem von Nutzen seyn, und geschieht diese Anzeige nur um etwanigen Mißbräuchen die mit derselben versucht werden könnten, vorzubeugen.

Danzig, den 16. November 1820. E. W. Grade.

Es ist den 10. October Vormittags zwischen 11 u. 12 Uhr von der Paradies-Gasse bis nach Schwarzmönchen gehend eine zweigehäusige silberne Taschenuhr mit einem Perlband und zwei Petschaften in einem weißen Beutel verloren worden. Da sie mir nicht zugehört und ich sie theuer bezahlen soll, so bitte ich den ehrlichen Finder mir als eine arme Frau diese Uhr gegen eine Belohnung von 1 Rthl. einzuhändigen Paradies-Gasse No. 1041.

Wohnungsveränderungen.

Daß ich meinen Wohnort vom Fischmarkt nach der Heil. Geistgasse No. 794. verändert habe, zeige ich den resp. Herrschaften ganz ergebenst an, und bitte mich mit Ihrem gütigen Zutrauen zu beehren, indem ich mit guten und brauchbaren Gesinde aufwarten kann.

Die Gesindevermietherin Dorothea verehel. Faar, geb. Pirschau

Feuer-Versicherung.

Diejenigen, welche in der Phönix-Societät Ihre Gebäude, Waaren oder Geräthe gegen Feuersgefahr zu versichern wünschen, belieben sich auf dem langen Markt No. 498. Mittwochs und Sonnabends Vormittags von 8 bis 12 Uhr zu melden.

Vermischte Anzeigen.

Wir haben nunmehr das Vergnügen Einem verehrten Publico und unseren theuren Gemeinen anzeigen zu können, daß die neue Auflage unseres

Danziger Gesangbuches

jetzt ganz abgedruckt und bei dem Verleger desselben, Herrn Heinrich

Müller, auf dem Holzmarkt unter der No. 91., für den Preis von 2 fl. 15 Gr. Preuß. Cour. zu haben sey. Wir bemerken dabei, daß 25 theils alte, theils neuere Lieder in demselben aufgenommen, und an den gehörigen Stellen, welche ihnen ihr Inhalt anwieß, so eingerückt sind, daß jedes eingeschaltete Lied mit der Nummer des nächstvorhergehenden bezeichnet ist, damit keine Verschiedenheit der Bezeichnung der bisherigen Lieder in der ersten und zweiten Ausgabe statt finden möchte. Eben diese Lieder sind aber für die Besitzer der ersten Ausgabe in einem besondern Anhange abgedruckt, der eben daselbst auf Postpapier für 7½ Gr. Preuß und auf Druckpapier für 6 Gr. Preuß. abgeholt werden kann. Da dieser Anhang von keinem grossen Umfange ist, so eignet er sich sehr wohl dazu, daß man ihn in das Gesangbuch füge, oder ihn anheften lasse.

In dieser neuen Auflage wird sich unser Gesangbuch, wie wir hoffen, wie bisher durch seinen Inhalt, so auch jetzt durch seinen helleren und gröberen Druck empfehlen. Wie dies unser inniger Wunsch ist, und der größte Lohn unserer, auf diese neue Herausgabe desselben gewandten Bemühungen seyn soll: so ist es auch unser eifriges Gebet, daß Gottes Segen zur Beförderung eines wahren Christenthums bei Allen, die sich desselben bedienen werden, bis in die spätesten Zeiten auf demselben ruhen möge.

Die Evangelische Geistlichkeit hieselbst, und in deren Namen

Bertling, Sup.

Die J. C. Albertische Buch- und Kunsthandlung

zeigt den hiesigen Theaterfreunden hiemit ergebenst an, daß die angekündigte Theaterkritik wirklich zu Stande kommen, und das erste Stück derselben schon am 1. December bestimmt ausgegeben werden wird.

Für die Folge erscheint jeden Dienstag und Freitag Nachmittag diese Theaterkritik, und kann alsdann gegen Vorzeigung der ausgefertigten Contremarque — aber nur an diesen Nachmittagen — im Königl. Intelligenz-Comptoir in Empfang genommen werden.

Um übrigens genau bestimmen zu können, wie stark die Auflage dieser kleinen Schrift wohl werden dürfte; so kann nur noch bis zum 24sten d. M. Subscription à 8 gGr. monatlich angenommen werden. Einzelne Stücke sind nie zum Verkauf feil.

Die Stelle eines Korbknechts bei unserer Anstalt, soll durch einen unverheiratheten tüchtigen Zimmer- oder Tischler-Arbeiter besetzt werden. Personen von solcher Qualität und unbescholtenem Rufe, welche diese Stelle zu erlangen wünschen, haben sich mit ihren Zeugnissen an den beiden nächsten Donnerstagen, den 16. und 23. d. M. Nachmittags um 4 Uhr im städtschen Lazareth zu melden. Danzig, den 13. November 1820.

Die Vorsteher des städtschen Lazareths.
Richter. Lickfett. Saro. Gerlach.

Die Wagnersche Lese-Anstalt zeigt vorläufig an, dass gleich nach Neujahr die vier und dreifsigste Fortsetzung des General-Catalogs ausgegeben werden wird und empfiehlt sich bei dieser Gelegenheit mit ihrer Bücher und Journal-Sammlung.

Vom 19. November ab gilt die Tonne Danziger Stadtbier von 1½ Schfl. Malz 16 fl. D. C. und der Stof in den Schankhäusern 16 Schillinge.
Danzig, den 16. Novbr. 1820.

Die hiesige Brauer-Commune.

Castor-Hüte für Damen werden nach der jetzigen Mode sehr gut gewaschen und umgeformt, wie auch Strohhüte gefärbt und umgeändert, Federn gewaschen und gebrannt und Feder-Besätze gemacht in der Wollwebergasse No. 1989. vom Zeughaus kommend das 7te Haus rechter Hand.

Da ich meinen Lehrling Heinrich Lechner aus der Lehrzeit entlassen habe, so ersuche ich meinen resp. Kunden und Bekannten denselben auf meinen Namen keine Geschäfte verrichten, noch viel weniger etwas verabfolgen zu lassen.
Franz X. Fischer, Wundarzt.

Bekanntmachung.

Zur gewöhnlichen monatlichen Versammlung auf den 23sten d. M. werden die Mitglieder der Friedensgesellschaft eingeladen vom engern Ausschuß.

Anzahl der Gebornen, Copulirten und Gestorbenen
vom 10. bis 16. Novbr. 1820.
Es wurden in sämmtlichen Kirchsprengeln 38 geboren, 14 Paar copulirt und 24 Personen begraben.

Wechsel- und Geld-Course.
Danzig, den 17. November 1820.

		begehrt	ausgebot.
London, 1 Mon. *f* 21:10 gr. 2 Mon. *f* —: —	Holl.ränd. Duc. neue *f*	fehlen	- · —
— 3 Mon. *f* 21: 10½ & 21: 12 gr.	Dito dito dito wicht. -	fehlen	- : —
Amsterdam Sicht — gr. 40 Tage — gr.	Dito dito dito Nap. -	fehlen	—
— 70 Tage 316 gr.	Friedrichsd'or. Rthl.	fehlen	-: —
Hamburg, 12 Tage — gr.	Tresorscheine. —	—	101½
3 Woch. — gr. 10 Woch. 138½ gr.	Münze . . . —	—	17
Berlin, 8 Tage — pCt. Agio.			
1 Mon. — pCt. 2 Mon ¼ & ½ pC Agio			

(Hier folgt die extraordinaire Beilage.)

Extraordinaire Beilage zu No. 93. des Intelligenz-Blatts.

Ueber den Zwekk und Nutzen öffentlicher Kunstausstellungen.

Ausstellung, Kunstausstellung, Kunstwerksausstellung, sind Kunstausdrükke, welche die Handlung in einem besondern eingeschlossenen Raume Kunstwerke und Kunstversuche oder Studien dem Publiko zur Beurtheilung öffentlich darstellen, und auch: das dadurch Dargestellte, so wie die ganze Anstalt, bezeichnet.

Es ist bekannt, daß schon die griechischen Künstler ihre Erzeugnisse vor dem Publiko ausstellten. So erzählt man vom Apelles, daß er seine Gemählde öffentlich ausgestellt habe, um sie nach Bemerkungen Vorübergehender zu verbessern. Da später mehrere Künstler als Lehrer auftretend sich vereinigten, Kunstlustige zu künftigen Künstlern zu bilden, das heißt, als die so genannten Kunstakademien entstanden, wurden die Studien der Lehrlinge von Zeit zu Zeit öffentlich ausgestellt, damit der Wetteifer der Kunstbeflissenen befördert, und die Vorzüglichsten unter denselben durch das Lob der Beschauenden aufgemuntert würden, mit vermehrtem Eifer auf der betretenen Laufbahn fortzugehen. Die Lehrer stellten ihre eigene Werke neben den Versuchen ihrer Zöglinge aus, um dem Publiko einen Maßstab zur Beurtheilung des Werthes der Letztern zu geben, und um dasselbe in den Stand zu setzen, über die Fortschritte der Schüler richtiger urtheilen zu können. Man nahm ferner auch die Werke auswärtiger Künstler auf, um die Aufmerksamkeit des Publikums auf diese zu vermehren, und die Früchte des vaterländischen Kunstfleisses mit den Kunstwerken des Auslandes vergleichen zu können. Vor zwanzig Jahren stellte man zum ersten Mahle in Magdeburg auch gute Werke verstorbener Meister mit jenen zusammen, um die Vergleichmittel dadurch zu vervollständigen; noch mehr: man vergönnte sogar solchen Kunstarbeiten, die mit den Werken der Schönkünste in näherer oder entfernterer Verwandtschaft stehen, einen Platz. Durch diese ehrenvolle Aufmerksamkeit wurden die Kunsthandwerker an ihre Verbindung mit den Künsten des Schönen so mehr erinnert, und zu einem rühmlichen Wetteifer in der Vervollkommnung ihrer Arbeiten ermuntert. Andere Handwerker strebten ihnen nach. Die Ausstellungen selbst gewannen dadurch eine grössere Mannichfaltigkeit und allgemeineres Interesse. Diese guten Einrichtungen wurden seit der Zeit fast allgemein üblich, und man stellte auch Proben von blos nützlichen Erfindungen für Bau- und Fabrikwesen, u. s. w. mit aus. Ausstellungen dieser Art sollten nicht nur in jeder Landeshauptstadt, sondern auch in jeder Provinzialhauptstadt von Zeit zu Zeit veranstaltet werden, weil der Nutzen solcher Kunstfeyerlichkeiten sowohl für den Freund des Schönen wie für den Liebhaber der Kunst und für den Techniker selbst unverkennbar ist —. Die Wünsche welche man hofft durch öffentliche Ausstellungen zu erreichen, sind:

I) in Rücksicht der Künstler und Kunstbeflissenen:

1) Daß diese die Urtheile der Kenner und Nichtkenner über ihre Erzeugnisse hören und benutzen.

2) Daß ihr Wetteifer dadurch genährt und und unterhalten werde.

3) Daß die Verdienste der Verfertiger öffentlich bekannt werden, und diese durch gerechtes Lob und billigen Tadel zum fernern und vermehrten Fleisse ermuntert werden.

4) Daß sie durch Vergleichungen der verschiedenen Kunsterzeugnisse auf neue Ideen geleitet werden.

5) Daß Lehrer für ihre Schüler eine Gelegenheit zu einer besondern Art praktischen Unterrichts bekommen, die sonst nie Statt haben könnte, u. s. w.

II) in Rükksicht des Publikums:

1) Daß das Gefühl für Schönheit und Kunst, und der Geschmakk desselben durch die Betrachtung und Vergleichung der neben einander stehenden Kunstsachen immer mehr geläutert und gebildet werden.

2) Daß es auf talentvolle Künstler und Kunstbeflissene aufmerksam werde, und sie aufmuntere und unterstütze.

3) Daß der Anblikk dieser Produkte einer nützlichen Kunstthätigkeit, manchen geneigt mache, sich selbst mit der Kunst zu beschäftigen.

4) Dadurch das Angenehme, das Vergnügen bei der Beschauung dieser ausgestellten, wie auch sonstiger Kunstwerke erhöhet und vermehrt werde.

5) Daß die vorschnellen Urtheile über den Zustand der Künste und Kunsthandwerke unseres Vaterlandes und der Grad der Betriebsamkeit im Gebiete der Kunst berichtigt werden, u. s. w.

Lehrer welchen die Kultur der Künste am Herzen liegt, werden von ihrer Seite nach besten Kräften dazu mitwirken, daß diese Wünsche erreicht werden können. Sie werden mit Ernst und Eifer darauf bedacht seyn, der Kunstausstellung von Zeit zu Zeit mehr Zwekkmäßigkeit und Anziehendes zu geben. Bei mehrern folgenden Ausstellungen dürfte es gerathen seyn: von Kunstbeflissenen auch einen der schon früher da gewesenen Versuche, wieder mit aufzunehmen, wenn der Platz es erlauben werde, damit durch die Gegeneinanderhaltung dieses mit den neuesten Versuchen, auch die Grösse der Fortschritte und die Verschiedenheit der des einen und andern, bemerkt werden könnten.

Der Unterzeichnete ist gegenwärtig mit der Veranstaltung einer allgemeinen Kunstausstellung beschäftigt, und beehrt sich hiermit die Dilettanten, Kunstlehrer, Künstler, Kunstbeflissenen und Kunsthandwerker aufzufordern: ihm vor erst die Nahmen der Stükke, welche Dieselben als Beyträge zur Ausstellung bestimmen, in den ersten acht Tagen gefälligst in seine Wohnung am Langenmarkte No. 425. zuzusenden, um das Verzeichniß danach zusammensetzen und drukken lassen zu können. Gewiß ist er, daß jeder Freund der Technik und des Schönen auch übrigens dieses gemeinnützige Vorhaben wird möglichst unterstützen. Zeit und Ort der Ausstellung wird sodann nächstens angezeigt werden.

Danzig, den 14. November 1820. Ad. Breysig.